

Pressegespräch

Zu den Bauvorhaben im Kirchlichen Zentrum in München-Haidhausen
Statement von Sandra Krump, Leiterin des Ressorts Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat München

München, 9. Dezember 2015. Das Edith-Stein-Gymnasium ist eine traditionsreiche kirchliche Bildungseinrichtung hier in Haidhausen. Seit 1967 bereiten sich dort Mädchen und junge Frauen auf das Abitur vor, zunächst in Trägerschaft der Dominikanerinnen, seit dem Jahr 2000 in Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising. Derzeit lernen am Edith-Stein-Gymnasium rund 700 Schülerinnen, sie werden von rund 70 Lehrerinnen und Lehrern begleitet.

Auch traditionsreiche Einrichtungen müssen auf veränderte Bedürfnisse in der Gesellschaft reagieren und einen Rahmen bieten, der zeitgemäße Pädagogik und modernen Unterricht ermöglicht. Deshalb wird einerseits eine umfangreiche Generalsanierung des Gebäudes erfolgen: Moderne Fachräume werden geschaffen, ein Raumkonzept soll entstehen, das den heutigen Erfordernissen und Unterrichtsabläufen entspricht. Andererseits planen wir auch konzeptionelle Veränderungen: So soll das Gymnasium künftig dreizügig statt vierzügig geführt werden. Für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 bieten wir künftig eine qualitativ hochwertige offene Ganztagschule an. Auch das schulische Angebot und das pädagogische Konzept werden weiterentwickelt.

Gleichzeitig planen wir den Neubau einer Grundschule. Das Bildungsangebot im Kirchlichen Zentrum, das derzeit auf weiterführende Schulen begrenzt ist, erfährt damit eine wichtige Ergänzung und Abrundung. Die Ausweitung auf Kinder im Grundschulalter ist auch deshalb sinnvoll, weil Haidhausen das Münchner Stadtviertel ist, in dem die Bevölkerung im Bereich der Kinder und Jugendlichen am meisten zunimmt und am schnellsten wächst. Eine kirchliche Grundschule ist damit auch ein wichtiger Beitrag zu einer guten Entwicklung des Viertels.

Gegründet wird eine zweizügige Grundschule, die als gebundene Ganztagschule geführt werden wird. Beim pädagogischen Konzept legen wir besonderen Wert darauf, dass es Differenzierungsmöglichkeiten und vielfältige Bildungsangebote im Ganztagsbereich gibt. Das Raumkonzept wird deshalb flexibel sein, das Gebäude soll gebaute Pädagogik sein, seine Räume sollen die Pädagogik also unterstützen. Die Innenräume wie die gestalteten Außenflächen werden den Bedürfnissen der Kinder entgegenkommen.

Die Kooperationsmöglichkeiten mit anderen kirchlichen Einrichtungen sind vielfältig. Innerhalb des kirchlichen Zentrums ist dies allen voran natürlich das Edith-Stein-Gymnasium, aber auch mit der Jugendkirche Zum Guten Hirten und dem KorbiniansHaus, von dem die kirchliche Jugendarbeit der Erzdiözese ausgeht, bieten sich Kooperationen an. Hinzu kommen andere kirchliche Einrichtungen im Stadtviertel, zum Beispiel die Casa Don Bosco, das Haus für Kinder, das die Salesianer Don Boscos und die Pfarrei St. Wolfgang gerade bauen. Es soll einer Kinderkrippe, einem Kindergarten und einem Kinderhort Platz bieten. Auch hier sind vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit denkbar.